

**Margot Janthur, Meisterin
im VEB Fischkombinat Rostock-Marienehe**

Wir werden das Gute noch besser machen

Für die gute Arbeit im letzten Jahr wurde unserem Betriebskollektiv der Karl-Marx-Orden verliehen. Ich selbst hätte nie geglaubt* wie sehr sich jeder Angehörige unseres Betriebes durch diese Auszeichnung persönlich angesprochen fühlt. Nicht wenige haben erstmalig das ganze Gewicht ihrer Arbeit für die gemeinsame Sache gespürt und so deutlich und tief ihre enge Verbundenheit mit unserem Staat und der Partei empfunden.

Diese hohe Auszeichnung macht uns aber nicht selbstzufrieden. Im Gegenteil! Das Kollektiv der Abteilung Konserven, in dem ich tätig bin, meint: Wir können das Gute noch besser machen.

In der ideologischen Arbeit gehen wir stets davon aus, daß jede Fischwerkerin wissen und davon überzeugt sein muß, daß durch ihr Schaffen mitentschieden wird, ob sich die Anstrengungen der Hochseefischer gelohnt haben und unsere Erzeugnisse den Wünschen der Verbraucher entsprechen. So hatten wir alle Voraussetzungen dafür zu schaffen, kontinuierlich hohe Schichtleistungen und eine stabile Qualitätsentwicklung zu erreichen. Das fordert weitgehende Konsequenzen und wurde nicht gleich von allen Kolleginnen verstanden. Sie fragten: Warum Veränderungen des Schichtsystems,



Delegierte der Kreisparteiorganisation Bad Döberan tauschen auf der Bezirksdelegiertenkonferenz in Rostock erste Gedanken darüber aus, wie sie die zweitägige Beratung in ihren Grundorganisationen auswerten wollen.

Fotos Ingeborg Schmidt

Information

Genossen fördern neue Dräntechnologie

Auf der Kreisdelegiertenkonferenz Rügen berichtete Genosse Horst Muswyk vom Betrieb Gingst des Meliorationskombinats Rostock über die politisch-ideologische Arbeit der Parteigruppe Dränung zur Erfüllung des Planteiles Wissenschaft und Technik. Die Arbeiter dieses Bereiches hatten sich im sozialistischen Wettbewerb 1973 zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit den Mei-

stern und Ingenieuren eine neue Technologie für die gemeinsam von mehreren sozialistischen Ländern entwickelte halbautomatische Dränmaschine „Melio-mat“ zu entwickeln, zu erproben und in die Praxis einzuführen.

Die Genossen der Parteigruppe erläuterten allen Arbeitern die Bedeutung dieses Vorhabens für die Steigerung der Pflanzenproduktion und für die Versorgung

der Bevölkerung. Sie gingen mit beispielhaften Leistungen voran und mobilisierten das ganze Kollektiv. Ständig kontrollierten die Parteigruppen den Fortgang. Die Arbeitsproduktivität wurde um 15 Prozent gesteigert und der Produktionsplan mit 100 000 Mark überboten. 1974 will das Kollektiv die Leistung mit dieser Maschine weiter erhöhen. Durch bessere Nutzung der Arbeitszeit soll sie um 150 km Dränung steigen. 300 ha Ackerland werden so zusätzlich entwässert.

(NW)